GEW böblingen
kreisinfo Juli 2022 107

## „Gemeinsam Zukunft gestalten“- das Motto der 1. Mai-Veranstaltung in Sindelfingen

von Waltraud Gollwitzer

Rund 500 Teilnehmer folgten dem DGB- Aufruf zum 1. Mai. Unsere Kreisvorsitzende der GEW, Farina Semler, hielt eine sehr bemerkenswerte Rede, die vor allem die „Mangelwirtschaft“ im Erziehungs- u. Bildungsbereich im Visier hatte. Folgende Forderungen stellte sie an die politisch Verantwortlichen:
- Bei Erzieherinnen und Erziehern eine Ausbildungskampagne mit Aufwertung des Berufsbildes, um den eklatanten Bedarf (bis 2025 fehlen ca. 40 000 Arbeitskräfte allein in Baden Württemberg) zu decken.

- Bei Lehrkräften eine langfristige Bedarfsplanung, genügend Studienplätze, Qualifizierungs-maßnahmen für Quereinsteiger, Abschaffung der unsäglichen Praxis, befristete Lehraufträge am Ende des Schuljahres zu kündigen.

Eine klare Absage ging an die Stundenerhöhung, die kurz zuvor Winfried Kretschmann für die Teilzeitbeschäftigten im Schuldienst ins Spiel gebracht hatte.
Mit dem Hinweis „Gute Bildung ist teuer, schlechte Bildung ist so teuer, dass unser Land sie sich nicht leisten kann“ endete die Rede.

## Wir sparen Papier…

…und verschicken das Kreisinfo nicht mehr in Mitgliederstärke sondern nur noch wenige Exemplare zum Aushängen oder Auslegen.
Dein persönliches Exemplar bekommst du ganz einfach über den QR-Code oder über unsere Homepage: https://www.gew-bw.de/boeblingen/

## KZ-Gedenkstätte Hailfingen: Zehnjähriges Jubiläum

von Volker Mall

Am 8. Mai 2022 feierte die KZ-Gedenkstätte Hailfingen ihr (verschobenes) zehnjähriges Jubiläum. Initiatoren sind die GEW-Kollegen Volker Mall und Harald Roth, die seit 20 Jahren die Geschichte der Lager auf dem Militärflugplatz Hailfingen/Tailfingen erforschen.

Die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V. hatte im Mai 2002 Prof. Utz Jeggle zu einem Vortrag nach Gäufelden-Tailfingen eingeladen. Danach begannen Volker Mall, Harald Roth und Dorothee Wein mit der Aufarbeitung der Geschichte des Lagers. Ziele waren eine wissenschaftliche Dokumentation, die Errichtung eines Mahnmals, ein Gedenkpfad und eine Dauerausstellung.
Ab Ende 2006 gab es in Gäufelden und in Rottenburg/N. bzw. in Hailfingen eine Vielzahl von Sitzungen, Beratungen und Begehungen und im Frühjahr 2007 die ersten Beschlüsse: Rottenburg/N. bzw. Hailfingen übernahm den Part

des Mahnmals; Gäufelden die Einrichtung eines Dokumentationszentrums.
Am 6.6.2010 wurden nach jahrelangen Vorarbeiten in Anwesenheit von Überlebenden und Angehörigen auf dem Außengelände des ehemaligen Flugplatzes ein Mahnmal für die 601 jüdischen Häftlinge und im alten Tailfinger Rathaus ein Dokumentationsraum mit einer interaktiven Präsentation eingeweiht; im Juli 2018 „DenkPfeiler“ für die Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen.
Volker Mall und Harald Roth wurden für ihr Engagement mit dem Landespreis für Heimatforschung (2010), dem Jewish Obermayer Award und dem Bundesverdienstkreuz (2018) geehrt.

KZ Gedenkstätte
Hailfingen · Tailfingen

Die Gedenkstätte wurde 2018 mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. Diese Verleihung für die deutsch-französische Vermittlungsarbeit an den Standorten des Komplexes des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler im Elsass und der mehr als 50 Außenlager beidseitig des Rheins ist ein wichtiges Signal für die Gedenkstättenarbeit und unterstreicht deren immense Bedeutung für die Völkerverständigung.

Für Schulklassen gibt es diese Angebote:
1. Führung ohne Moduleinsatz* (mindestens 2 h)
2. Führung mit Moduleinsatz*, Abschluss Friedhof Tailfingen (mindestens 3 h)
3. Führung mit Moduleinsatz*, Mahnmalbesichtigung (mindestens 4 h)
4. Projekttag mit Moduleinsatz*, Besichtigung Hangar, Flugfeld, ggf. Massengrab u. Mahnmal (inklusive Pausen ca. 7 h)
**Moduleinsatz: Nach einer allgemeinen Information und Führung durch das Dokumentationszentrum teilt sich Ihre Gruppe in mehrere Kleingruppen auf und erarbeitet mit Materialien des Dokumentations - zentrums unter Anleitung der Guides vertiefend verschiedene Themenfelder das KZ Hailfingen/ Tailfingen betreffend. Anschließend werden in der Gesamtgruppe die Ergebnisse zu den Themenfeldern erörtert und reflektiert.*

Während die Führung ohne Moduleinsatz für Interessierte aller Art gedacht ist, richten sich die anderen Angebote im Besonderen an alle Schülerinnen und Schüler jeglicher Schulformen (in der Regel ab der 9. Jahrgangsstufe). Ziel dieses Angebots sind die Vermittlung von Informationen zum Nationalsozialismus und die Ermöglichung von individuellen Zugängen zum Holocaust. Inhaltlich geht es dabei vor allem um die Geschichte des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen in seinem historischen Kontext mit seiner Vor- und Nachgeschichte. Die empathische Zuwendung zu den Opfern steht dabei im Vordergrund. Pädagogisch geschulte „Jugendguides” (meist gemischt-geschlechtliche Zweierteams) sind für die Führungen verantwortlich. Durch den geringeren Altersunterschied sollen Jugendliche in besonderer Weise angesprochen werden. Die Jugendguides werden unterstützt durch ehrenamtliche Kräfte der Gedenkstätte.
Es wird erwartet, dass mindestens eine Lehrkraft die Klasse begleitet und die Aufsicht führt. Etwa eine Woche vor der Führung/dem Projekttag setzt sich der Guide mit der verantwortlichen Lehrkraft in Verbindung, damit ein Austausch über die spezifischen Interessen, Erwartungen und Voraussetzungen der Lerngruppe erfolgt.
Aufgrund der räumlichen Beschränktheit kann jeweils nur eine Klasse das Angebot wahrnehmen.
Für Schulklassen sind diese Angebote kostenlos (mit Formular der Landeszentrale für politische Bildung).
Für „Fahrten zu Gedenkstätten des nationalsozialistischen Unrechts” gibt es Zuschüsse.
Bitte buchen Sie die Führungen mindestens vier Wochen im Voraus.
Anmeldungen:
Andreas Kroll, Erzbergerstr. 10,
72108 Rottenburg
Tel.: 0170-8610129,
<mail.andreas.kroll@web.de>

**Was blüht denn da?**

von Roswitha Hartmann (MIR)

Am 9. April 2022 durften die noch im Dienst befindlichen GEW-ler zusammen mit Mitgliedern im Ruhestand eine informative sowie kulinarische Erkundung der heimischen Streuobstwiesen erleben.

Wir starteten gegen 14.00 Uhr am Mönchberger Sattel und Herr Uwe Braitmaier vom Obst- und Gartenbauverein Mönchberg führte uns auf dem Panoramaweg, der eine wunderschöne Aussicht auf Mönchberg, Wurmlinger Kapelle, den Waldrücken des Rammert bis hin zur Schwäbischen Alb bietet. Markant ragt der Mönchberger Kirchturm, erbaut im 11. Jahrhundert, auf. Die heutigen Streuobstwiesen dienten wegen ihrer steilen Hanglage ursprünglich dem Weinbau, betrieben von den Mönchen des kleinen Klosters, das dem Hirsauer Kloster unterstellt war. Heute werden hier Kirschen, Äpfel, Birnen und Zwetschgen kultiviert.
Wir sahen die beginnende Blüte, die sich, bedingt durch die Kälte der letzten Woche, etwas verzögert hat. Morgens lag noch eine Schneedecke über dem Land, die jedoch mittags verschwunden war, und wir wurden sogar von der Sonne verwöhnt.
Mit Staunen vernahmen wir, dass nur etwa 10-15 % der Blüten genügen um eine Vollernte hervorzubringen, vorausgesetzt, dass die Blüten bestäubt worden sind. Die Bestäubung erfolgt zu etwa 80 % durch Honigbienen, Wildbienen und Hummeln, zu etwa 5% durch Käfer und Fliegen und zu 15% durch den Wind. Wildbienen bestäuben auch bei kühlerem Wetter. Das erklärt auch die Bienenstände auf den Wiesen.
Streuobstwiesen bedürfen als typische Kulturlandschaft aufwendiger Pflege. So müssen nicht nur die Bäume regelmäßig beschnitten werden, sondern auch der Boden muss gemäht und entbuscht werden. Da der Hang ziemlich steil ist, werden auch Schafe eingesetzt um den Bewuchs zu kontrollieren. Durch Leimringe um die Baumstämme wird der Fraßschaden durch den Frostspanner biologisch bekämpft. Weiß gestrichene Stämme verhindern Risse in der Baumrinde, hervorgerufen durch Wärmespannungen.
Streuobstwiesen beherbergen ca. 5000 verschiedene Pflanzen- und Tierarten und sind deshalb eine wichtige Maßnahme zum Erhalt der Arten.
An der Köhlereiche erwartete uns eine Überraschung: Frau Braitmaier verwöhnte uns mit erlesenen Produkten der Streuobstwiesen: Birnen-, Apfel- und Gartenfruchtmix-Secco, Apfelsaft, Quittensaft aus der Mönchberger Mosterei sowie selbstgebackene Kräuterschnecken und Walnusshörnchen – alles heimische Spezialitäten. Dafür nochmals herzlichen Dank!
Seit 2011 werden Streuobst-Pädagogen ausgebildet, welche dann im „Klassenzimmer im Grünen“ 24 verschiedene Unterrichtseinheiten, vorrangig für die Klassenstufen 3 und 4 anbieten, passend zur Jahreszeit, z.B. Obstbaum pflanzen, Spurensuche im Schnee, Befruchtung und Nützlinge, essbare Wiesenkräuter, Obsternte und Verwertung, um nur einige zu nennen.

Dies ist eine wichtige Initiative um das Interesse und die Bereitschaft der nächsten Generationen zum Schutz und der Erhaltung dieses wichtigen Lebensraumes, der unsere heimische Landschaft so nachhaltig prägt, zu erhalten und zu sichern. Auf der Walnussallee wanderten wir wieder zu unserem Startpunkt zurück.

Einige Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer der Wanderung wünschten sich folgendes Rezept:

| | |
|---|---|
| **Kartoffelhörnle süß**<br><br>Zutaten:<br>45 g Butter oder Margarine<br>1 Ei<br>1 Prise Salz<br>80 g Zucker<br>250 g Mehl<br>1 Päckchen Vanillezucker<br>250 g gekochte Kartoffeln<br>1 Päckchen Backpulver | <br><br>Füllung:<br>125 g gemahlene Nüsse<br>65 g Zucker<br>etwas Aroma (z.B. Zimt, Bittermandelöl ....)<br>nach Geschmack<br>etwas heißes Wasser oder Sahne<br>damit die Füllung streichfähig wird<br>(Alles zusammenrühren) |
| **Kartoffelhörnle salzig**<br><br>Zutaten:<br>45 g Butter oder Margarine<br>1 Ei<br>etwas Salz<br>250 g Mehl<br>250 g gekochte Kartoffeln<br>1 Päckchen Backpulver | <br><br>Füllung:<br>ca. 150 g Frischkäse<br>ca. 100 g Hirtenkäse od. Schafskäse<br>Kräuter nach Belieben<br>etwas Salz und Pfeffer<br>(Hirtenkäse mit der Gabel zerdrücken und mit Frischkäse und Kräutern mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken) |
| Zubereitung:<br>Die gekochten Kartoffeln vom Vortag schälen und fein reiben. Dann gibt man die restlichen Zutaten dazu und knetet alles kurz zu einem geschmeidigen Teig. Die Hälfte des Teiges zu einer runden Platte auswellen. Die Teigplatte mit der Hälfte der Füllung bestreichen. Mit einem Messer das Ganze in 16 Tortenstücke teilen. Von der breiten Seite aus zu einem Hörnchen aufrollen. Der restliche Teig und die Füllung werden ebenso verarbeitet. Die Hörnchen mit Eigelb bestreichen und bei 170 - 180°C etwa 20 Min. hellbraun backen.<br><br>Zum Bestreichen ein Eigelb mit etwas Milch | |

## Gut geplant in den Ruhestand

von Waltraud Gollwitzer

So hieß das Thema der Mai-Veranstaltung, die der Arbeitskreis 60 + organisiert hatte. Erfreulich war, dass rund 30 GEW- Mitglieder, die sich in der letzten Berufsphase befinden, daran teilnahmen. Inge Goerlich, die auch das Jahrbuch betreut, kann durch ihre langjährige Beratertätigkeit auf einen Fundus an guten Tipps zurückgreifen. Den „ Königsweg“ bis zu der Zurruhesetzung gibt es nicht, viele individuelle Bedingungen spielen eine Rolle dabei. Falsche Vorstellungen gilt es zu korrigieren mit Rechenbeispielen: 35% Pensionsanspruch setzt 18 volle Berufsjahre voraus. Die Wahl einer Teilzeitbeschäftigung muss gut überlegt sein, denn 2 Jahre mit halbem Lehrauftrag entspricht 1 volles Berufsjahr. Dass unter den Teilnehmern fast die Hälfte zukünftig Rente und Pension bezieht, hat mit der unsäglichen Einstellungspraxis in den 80-er Jahren zu tun, wo viele zunächst nicht in den Schuldienst übernommen wurden. In diesem Zusammenhang ist die Veränderung nachvollziehbar, dass das Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze statistisch einen Aufwärtstrend erfährt und der Antragsruhestand mit 63 Jahren von weniger Lehrkräften als früher gewählt wird.

Durch diesen gelungenen Einstand, wird der Arbeitskreis 60+ zur Fortsetzung von Veranstaltungen ermuntert, die an den aktuellen Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtet sind.

## Interview mit Elke Klump-Röhm von der GEW- Landesfachgruppe Kita

Das Interview führte W. Gollwitzer.

***Elke, deine Vorsitzende von der Landesfachgruppe spricht vom eklatanten Fachkräftemangel in den Kitas, bis 2025 fehlen etwa 40 000 Erzieher*innen allein in unserem Land BW. Wie ist die derzeitige Situation an deiner Kita u. im Kreis Böblingen?***

Meine Kita ist eine kleine Kita auf dem Land und sie bietet durch die Öffnungszeiten keine Ganztagesbetreuung an, unsere Personalsituation ist daher nicht angespannt. Anders sieht es aus in vielen Kitas im Kreis Böblingen, dort fehlen in den Kommunen viele Erzieher*innen und es gibt auch keine Bewerbungen auf diese Stellen. Zudem

überlegen sich viele ältere Kolleginnen aus dem Beruf auszusteigen, weil einfach die Rahmenbedingungen nicht mehr stimmen.

***Du hast schon Ursachen für die zugespitzte Personalsituation genannt. Gibt es noch weitere Gründe?***

In den letzten Jahren war es so, dass viele Erzieher*innen ausgebildet wurden, aber viele Fachkräfte nach wenigen Jahren die Kita verlassen haben. Die Rahmenbedingungen, die Öffnungszeiten, die Urlaubstage, die Randzeiten, in denen die Leute arbeiten mussten, waren für diese nicht akzeptabel.

*Elke Klump-Röhm in „ihrer“ Kita*

***Wenn du Personalwechsel erlebt hast, welche Beweggründe spielten da eine Rolle?***

Beim Berufsstart sind viele noch alleinstehend, aber die persönliche Situation kann sich diesbezüglich schnell ändern, dann sind Ortswechsel und sogar der Wunsch, ins Ausland zu gehen, für den Stellenwechsel ausschlaggebend. Zudem sind die Arbeitsbedingungen in den Kommunen sehr unterschiedlich: 38 Stunden in einer Gemeinde gegenüber 41 Stunden in einer anderen. Und wenn dann noch in einer Kita 2 Stellen auf längere Zeit nicht besetzt sind, dann nimmt die Arbeitsbelastung zu und der Wunsch zu gehen ist verständlich.

***Welche Maßnahmen müssten deiner Meinung nach ergriffen werden, um die Missstände zu mildern oder zu beheben?***

Als erstes würde ich die Industrie mit ins Boot holen, denn es ist in ihrem Interesse, dass ihre Arbeitsplätze mit guten Fachkräften besetzt bleiben und da führt kein Weg an der Ganztagesbetreuung u. guten Bildungseinrichtungen vorbei. Es kann nicht sein, dass die Kommunen dies alleine stemmen sollen und die Eltern mit Gebühren finanziell belastet werden, die Industrie muss sich da finanziell engagieren. Dann gilt es zu überdenken, ob es nicht in einer Kita ausreicht, dass nur für eine Kindergruppe Ganztagesbetreuung angeboten wird. Außerdem könnte eine Arbeitserleichterung bei Büroarbeiten in der Kita durch die Einstellung einer Verwaltungsfachkraft erreicht werden, und Essen zubereiten u. spülen muss auch nicht unbedingt eine Erzieherin.

***Was erhoffst du dir als Ergebnis bei den derzeitigen Tarifauseinandersetzungen im Sozial- u. Erziehungsdienst?***

Also ich erhoffe mir, dass alle Erzieher*innen von 8A nach 8B hochgruppiert werden, das wäre etwa im Durchschnitt 200 bzw. 400 Euro brutto im Monat mehr, damit werden durch die bessere Bezahlung sicher mehr Interessenten für diesen Beruf gewonnen. Zudem erhoffe ich mir, dass die Kindheitspädagogen eingruppiert werden u. die Leitungsfreistellung verbindlich verankert wird.

Hinweis:
Das Interview wurde einen Tag vor dem Tarifabschluss geführt.

## Volker Mall zum Achtzigsten

von Klaus Philippscheck

Es ist kein leichtes Unterfangen, unserem Kollegen Volker Mall eine angemessene Würdigung zu seinem 80. Geburtstag zukommen zu lassen. Denn - was soll man schreiben, was nicht die Leserinnen und Leser schon wissen? Was so oft in der Zeitung oder im Internet nachzulesen war? Natürlich können wir wenigstens ganz aktuell auf das großartige,

diesjährige Jubiläum seines (und Harald Roths) Projektes zur Aufarbeitung des verdrängten Themas eines KZ-Außenlagers in Tailfingen/Hailfingen hinweisen; mit der Anwesenheit einer Vielzahl von Nachkommen von im Lager ermordeten oder noch überlebenden Zwangsarbeitern, die in tiefer Dankbarkeit weite Anreisen nach Hailfingen in Kauf genommen haben, um so die Initiative zu ehren. Und wir wissen eigentlich alle, dass Volker und Harald für ihr unglaublich konsequentes, arbeitsaufwändiges Engagement 2019 das Bundesverdienstkreuz erhalten haben.
Dass im erkämpften Dokumentationszentrum in Tailfingen Schülerguides aktiv sind, dass er eine Vielzahl von anspruchsvollen historischen und musikalischen Schulprojekten angestoßen und umgesetzt hat, ist uns natürlich in guter Erinnerung; und dass zum Beispiel sein immerwährender pädagogischer Impetus schon in seiner Zeit an der PH Esslingen mit zur Gründung des späteren bekannten "Zupfgeigenhansel"-Duos durch zwei seiner musikalisch und politisch interessierten Studenten geführt hat, passt ins Bild, das wir von Volker haben und muss nicht weiter ausgearbeitet werden.
So ist auch vielfältig dokumentiert und daher vielen bekannt der Einfluss vom Kollegen Mall (zusammen mit einigen anderen) bei der Entwicklung der GEW vom "Lehrerverein" zur Gewerkschaft. Muss man auch dieses Thema wegen seiner geradezu historischen Bedeutsamkeit deshalb in diesem Text aufgreifen? Eigentlich sind diese Diskussionen und Kämpfe tief in die Geschichte der GEW Kreis Böblingen eingeschrieben und in der langen Reihe der GEW-Kreisinfos nachzulesen. Ja, natürlich würde das durchgehende politische Engagement in einem ausführlicheren Artikel erwähnt werden müssen und dabei etwa die Kampfform auch durch Nutzung typischer kultureller, vor allem musikalischer Aspekte - ganz in der Tradition der Theoriediskussion um die "kulturelle Hegemonie" des Antonio Gramsci.
Ach, in diesem Zusammenhang fällt uns natürlich Volkers Adaption des "Wiesental-Volkslieds" ein. Von der Musik - Klassik, Jazz und Kirchenmusik (mit seiner Frau Adelheid zusammen), Musical - haben wir schon gehört und hier taucht dann das kleine "Wiesental" auf, das wir uns mit Adelheid und Volker auf dem Rücken ihrer Pferde vorstellen. Und genau das lässt uns jetzt doch noch etwas aufgreifen, was sich darzustellen anbietet - gerade auch, weil es vielleicht nicht ganz so im Bewusstsein seines Umfelds steht. Denn das alte schwäbische Volkslied, aus dem Tübinger Umkreis, von Volker politisch umgedichtet, lässt zwei Stränge zusammenlaufen:

Die tiefe Liebe zur heimatlichen Natur und die Aufmüpfigkeit, diese Heimat und ihre ökologisch und politisch bedrohte Struktur zu verteidigen. Und da sind wir plötzlich beim Kampf ums "alte, gute Recht", das im Umfeld der Französischen Revolution und der Gründung des Königreichs Württemberg  die schwäbische Welt erschüttert hat; und bei der Gruppe eigenwilliger, unbeugsamer, konsequenter Schwaben, die ihr Land stolz zu einem Vorkämpfer demokratischer Strukturen gemacht haben - weit vor den meisten anderen deutschen Landen. Nennen wir da beispielhaft nur Herwegh, Schubart, Strauß, Vischer, Schott, Kurz - und natürlich, und an den erinnert uns unser Volker besonders: Ludwig Uhland. Kritiker der Erbmonarchie, Mitglied des ersten deutschen Parlaments, Gründer einer "Schattengesellschaft" zur politischen Diskussion, führender Sprecher der Landstände, Kritiker der Regierungspolitik; aber eben auch der Dichter vieler Volksliedtexte, der Wanderer, der Reisende, der Kulturforscher. Dass er nie in Italien war, trübt das Bild nur wenig.
Und wenn es dann heißt, Uhland "neige weniger zur Schwärmerei und zu Gefühlsergüssen als zur knappen, anschaulichen, präzisen Darstellung der Gegebenheiten in unpathetischem Stil", dann treffen wir hier unseren Volker wieder. Es sind nur ein paar wenige unserer Mitstreiter, die so tief eingebettet sind ins Schwäbische. Dies sollte man tatsächlich genauer untersuchen, wenn man etwas über Volker an seinem 80. Geburtstag schreiben wollte - um Otto Borsts Buch "Die heimlichen Rebellen - Schwabenköpfe aus fünf Jahrhunderten" zu ergänzen.

## Programm der Mitglieder im Ruhestand

Mitte Juni hat sich das Team der Böblinger Mitglieder im Ruhestand getroffen, um für das nächste halbe Jahr ein Programm für die Ruheständler*innen zusammenzustellen.

Hoffentlich ist für alle was dabei:

28.9. 22: Führung von Volker Mall durch die KZ-Gedenkstätte in Hailfingen/Tailfingen.

15.10.22: Wanderung auf dem Strümpfelbacher Skulpturenpfad mit Werken der Familie Nuss

8.11.22: Einführung von Gunter Krieger in den Gebrauch der neuen App des LBV zur Beihilfe-Abrechnung und Besuch der Ausstellung im Fleischermuseum

24.11.22: Stadtführung des Kabarettisten Erhard Jöst durch Heilbronn

7.12.22: Besuch der Staatsgalerie Stuttgart

8.1.2023: Besuch des Musicals „ Sugar- Manche mögen‘s heiß“ im Alten Schauspielhaus

10.1.2023:Treffen zur Begrüßung des Neuen Jahres im Kerzenstüble Gärtringen

28.2.2023: Sindelfinger Fachwerkführung durch Jost Bentele

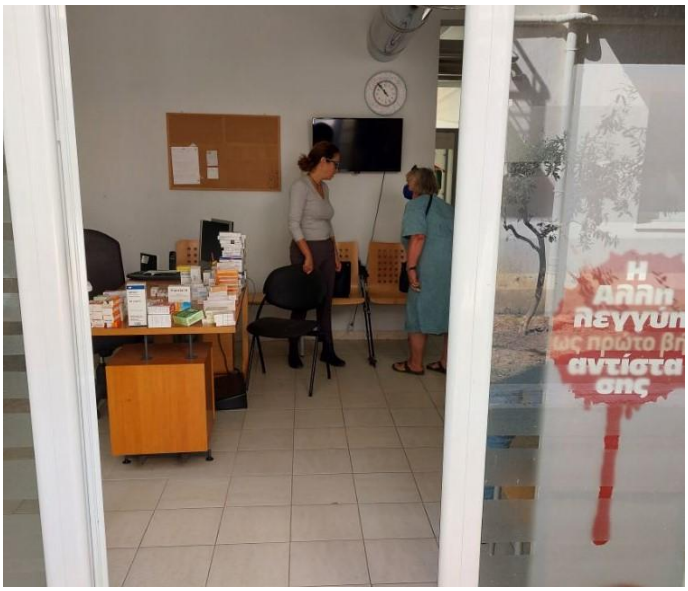
Eingeladen sind alle GEW- Mitglieder, auch aktive. Die Mitglieder im Ruhestand werden persönlich informiert.

Auf der Homepage der GEW findet ihr genauere und aktuelle Informationen dazu.

## Neues Projekt in Griechenland

von Hauke Thomas

Die Freunde der Sozialpraxis in Kalamata, die versucht hatten, den Opfern der von der EU aufgezwungenen Sparpolitik, den Ärmsten der griechischen Gesellschaft, einen Zugang zu medizinischer Versorgung offenzuhalten, und die dabei von uns unterstützt worden war, haben ihre Tätigkeit einstellen müssen. Sie haben uns darauf empfohlen, statt ihrer die Sozialpraxis in Korinth zu unterstützen, zumal diese auch noch Flüchtlinge, die in ihrer Stadt mehr oder weniger interniert worden sind, unterstützen würde. Theodora und ich sowie Joachim Sohns vom Oldenburger Unterstützungs-verein für die Sozialklinik in Kalamata besuchten daher letzten Herbst die „Korinther". Unsere Gespräche mit Anthíppi und Spílios, ihrem Mann, den wichtigsten Aktivist*innen, vermittelten uns folgendes Bild: Im Prinzip arbeitet diese Sozialpraxis genau wie die in Kalamata: unentgeltlich und ehrenamtlich sowohl mit eigenen Ärzt*innen und Apotheker*innen als auch mit einem Unterstützernetz von privaten niedergelassenen Ärzt*innen und Apotheker*innen. Diese Arbeit ist aber der Korinther Sozialpraxis zurzeit wegen der Corona-Pandemie nicht möglich, da ihre Räume wie die aller anderen Sozialpraxen keine offizielle Genehmigung für die Behandlung von Kranken haben, so dass das Risiko, zum Corona-Hotspot zu werden, untragbar wäre.



*Anthíppi und Helferin der Sozialpraxis*

In Korinth gibt es aber ein großes, zweigeteiltes Flüchtlingslager mit einem geschlossenen von Mauer und Stacheldraht umgebenen Teil (niemand weiß, was dort drin geschieht und wer dort ist) und einen offenen Teil, den Joachim besuchen durfte.

Diesen unterstützen die Freunde in Korinth, weil es an allem fehlt, vor allem mit Babymilch, Windeln und Hygieneartikeln, weniger mit Medikamenten.

*Kinder gehen nachmittags zur Schule*

Letztere werden von den Korinther Aktivist*innen an die Station des griechischen Roten Kreuzes übergeben, die im Lager arbeitet, damit deren Ärzte sie den Kranken im offenen Lager verschreiben können. Die nicht-medizinischen Sachspenden übergeben unsere Freunde einer vertrauenswürdigen griechischen NGO, die im Lager arbeiten darf. Obwohl die äußerlichen Umstände des Lagers einigermaßen erträglich erscheinen, ist doch die Perspektivlosigkeit, die häufige längere Abwesenheit von Ärzten, die geringe Versorgung der Flüchtlinge und das Verbot für die Kinder, vormittags in die Schule zu gehen, verstörend. Zitat von Joachim Sohns: „Es war eine völlig inhumane und verrückte Situation, in der wir diese Menschen erlebten, und es war zum Heulen."
Es gibt viele, gewiss auch viele unterstützenswerte Organisationen in Griechenland, die Flüchtlingen helfen. Es gibt aber auch viele NGOs, die aus verschiedenen Gründen nicht unterstützenswert sind. Die Sozialpraxis Korinth kennen wir und die Oldenburger*innen persönlich.
Daher bitten wir euch, zusammen mit Verdi, Attac und dem DGB Kreis Böblingen, sie ebenso wie früher die Sozialpraxis in Kalamata zu unterstützen. Ich bin auch jetzt wieder der Verantwortliche für die Spendensammlung, wir stellen Sammelbüchsen bei Veranstaltungen auf. Alle Spenden sollten über das Spendenkonto in der Volksbank laufen, wenn es nicht jemand vorzieht, die Spenden direkt nach Korinth zu schicken. Spendenbescheinigungen gibt es wie bisher auch.
Hauke Thomas, thomas@gew-boeblingen.de.
Unser Spendenkonto:
Hauke Thomas (Kontoinhaber),
Verwendungszweck: „Sozialpraxis Korinth"
IBAN: DE47 6039 0000 0368 1480 09
(BIC: GENODES1BBV)
Oder direkte Spenden auf das griechische Spendenkonto:
Inhaber: Verein der Freunde der Freiwilligen des KIA (Sozialpraxis) Korinth.
IBAN GR 57 0160 6670 0000 000 5743 9858
BIC: ATTIGRAA".
Kontakt (Englisch oder Griechisch): Frau Anthíppi Kazakopoúlou, Adeimantos-Street 38, Korinthos, TK 20131, Griechenland: 0030-27410-74615; anthippikazakopoulou@gmail.com.

## Die Homepage der GEW Kreis Böblingen immer aktuell!

Die Termine sind aktuell und Hintergrund-informationen gibt es auch.
Über diese Seite könnt ihr Telefonnummern der Kreisverantwortlichen erfahren und mit der E-Mailadresse "nachname@gew-boeblingen.de" könnt ihr Kontakt aufnehmen.

**Impressum:**

Info- Zeitschrift
der GEW Kreis Böblingen
GEW-Homepage:
www.gew-boeblingen.de

Redaktion und Layout:
Bernd Hanstein
E-mail: hanstein@gew-boeblingen.de